

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2022 wird unzweifelhaft als ein besonderes in die Geschichte unseres Unternehmens eingehen: Mit dem Abklingen der Corona-Pandemie hat eine Energiekrise nie gesehenen Ausmaßes vor allem die europäische Wirtschaft und dabei nicht zuletzt stromintensive Unternehmen wie die Alzchem Group getroffen. Neuausrichtung der Energiebeschaffung, Flexibilisierung der Produktionsabläufe und Intensivierung des Kundenmanagements sind nur drei Schlagworte, hinter denen sich die dadurch unversehens notwendig gewordenen Anpassungsprozesse verbergen.

Allerdings gilt auch für 2022, was wir schon in den Vorjahren feststellen konnten: Unser Unternehmen hat sich einmal mehr nicht nur als außerordentlich robust, sondern auch als besonders agil und innovativ erwiesen. Beim Umsatz wurde mit TEUR 542.223 ein Rekordniveau erreicht. Und auch das EBITDA von TEUR 61.441 und die EBITDA-Marge von 11,3 Prozent sind für einen Strom-Großverbraucher wie die Alzchem Group unter den gegebenen Umständen ein hervorragendes Ergebnis. Unser Unternehmen bleibt damit der wachstums- und ertragsstarke Nischenanbieter, als der es sich inzwischen auch am Kapitalmarkt etabliert hat.

Damit wollen wir uns aber keineswegs begnügen – auch in einem wahrscheinlich unverändert schwierigen, volatilen Geschäftsumfeld werden wir die sich bietenden Chancen vielmehr weiter entschlossen nutzen. Dafür stehen exemplarisch die im Jahr 2022 wie geplant umgesetzten Investitionen: So haben sich die Märkte für Spezialchemikalien, in denen wir für uns die besten Zukunftschancen sehen, auch in einem extrem schwierigen Umfeld als erstaunlich intakt erwiesen; hier wird die Alzchem Group künftig eine deutlich stärkere Präsenz zeigen. Gerade bei Creapure® stehen wir aufgrund seiner vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten aus unserer Sicht erst am Anfang einer sehr positiven Entwicklung; hier sehen wir erhebliches Potential für unser Unternehmen. Und schließlich werden unsere Produkte Eminex® und Creamino® die Bemühungen sowohl um unsere eigene CO₂-Bilanz als auch diejenige unserer Kunden nachhaltig unterstützen; hier können wir in Zukunft ein deutlich umweltschonenderes Niveau vor allem in der Landwirtschaft erreichen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit

Die Arbeit im Aufsichtsrat war – nicht anders als diejenige im Vorstand – von den Herausforderungen der Energiekrise geprägt. Sie bildete die allgegenwärtige Hintergrundfolie für die Bemühungen des Aufsichtsrats, den Vorstand bei der erfolgreichen Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs im Sinne der Unternehmensziele zu beraten und zu überwachen. Dabei standen vor allem die folgenden Themen im Fokus:

- An erster Stelle zu nennen sind insoweit die vom Aufsichtsrat mit größter Aufmerksamkeit verfolgten Maßnahmen des Managements zur Absicherung der Energieversorgung des Unter-

nehmens. Dazu gehörte auch eine detaillierte Risikobewertung des Ukraine-Krieges. Dank vorausschauender Planung konnten die schlimmsten Folgen für die Alzchem Group – zum Beispiel durch eine weitere Flexibilisierung der Produktion – zwar größtenteils abgemildert werden. Dennoch bestand die Notwendigkeit, die deutlich erhöhten Produktionskosten an die Kunden weiterzugeben. Dass dies – vor allem dank der hervorragenden Kundenbeziehungen – weitgehend gelungen ist, muss als das größte Verdienst des Alzchem-Teams im Berichtsjahr angesehen werden. Die viel zitierten staatlichen Hilfsprogramme, gerade für die besonders belasteten energieintensiven Unternehmen, werden der Alzchem Group trotz ihres erheblichen Stromverbrauchs nach jetzigem Stand indes kaum zugutekommen. Hier macht sich die anhaltende Ertragskraft des Unternehmens gleichsam als „Subventions-Blocker“ bemerkbar – die Gremien des Unternehmens gehen jedenfalls davon aus, dass sich die Alzchem Group auch künftig ohne Strompreisbremse oder andere staatliche Hilfen am Markt behaupten muss.

- Ein erhebliches Augenmerk haben im Aufsichtsrat auch die das Unternehmen betreffenden Logistik-Themen gefunden. Hier ist es der Alzchem Group trotz aller Widrigkeiten gelungen, sowohl die eigene Versorgung mit Rohstoffen als auch die zuverlässige Belieferung der Kunden sicherzustellen. Auch deshalb konnte das Unternehmen seinen Ruf als zuverlässiger Qualitäts-Lieferant der allseits vernehmbaren Lieferschwierigkeiten zum Trotz weiter stärken. Die Abwendung Chinas von seiner strikten Corona-Politik sollte sich auch für die Alzchem Group wohltuend auswirken.
- Erwähnt werden müssen in diesem Zusammenhang auch die im Berichtsjahr abgeschlossenen Investitionen, die der Aufsichtsrat eng begleitet hat. Zu nennen ist hierbei in erster Linie der mehr als EUR 13 Mio. starke Ausbau der Kreatin-Produktion der Alzchem-Gruppe. Das fügt sich auch nach Überzeugung des Aufsichtsrats perfekt in die Logik der Investition im weniger stromintensiven Bereich „Specialty Chemicals“, die ein starkes Umsatzpotenzial und vergleichsweise hohe Margen verspricht.
- Damit in engem Zusammenhang steht die erfolgreiche Ausweitung bzw. Entlastung unserer Factoring-, Betriebsmittel- und Kreditlinien mit einer ganzen Reihe von Finanzinstituten, denen der Aufsichtsrat in jedem Einzelfall aus voller Überzeugung zugestimmt hat. Sie werden dem Unternehmen einen deutlich erweiterten finanziellen Spielraum sichern.
- Mit größter Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat auch die zahlreichen ESG-Initiativen und -Maßnahmen der Alzchem Group begleitet – dies schon deshalb, weil das Thema „Nachhaltigkeit“ auf Wunsch des Aufsichtsrats mittlerweile zu einem festen Tagesordnungspunkt einer jeden Aufsichtsratssitzung geworden ist. Seine Bedeutung für die – nach unserer Überzeugung große Chancen bietende – Entwicklung des Unternehmens ist gar nicht zu überschätzen. Nur beispielhaft genannt sei in diesem Zusammenhang die Gründung einer Photovoltaik-Gesellschaft, in der die entsprechenden Aktivitäten der Alzchem Group gebündelt werden sollen.
- Die Zulassung von Kalkstickstoff als Düngemittel ist weiterhin Gegenstand eines schwebenden EU-Verfahrens. Auch die Initiativen der deutschen Politik in Richtung eines Exportverbots für in der EU nicht zugelassene chemische Produkte könnten sich negativ auf unser weltweites

Geschäft auswirken. Schon deshalb haben wir uns im Aufsichtsrat regelmäßig hierüber berichten lassen. Klar ist jedenfalls, dass sich die Alzchem Group nicht allen noch so irrationalen, nur bei vordergründiger Betrachtung sinnvoll erscheinenden Entwicklungen widerstandslos ergeben wird. Der Vorstand hat bei all seinen Maßnahmen hierzu unsere volle Unterstützung.

- Ein besonderes Augenmerk galt im Aufsichtsrat unverändert dem Creamino®-Geschäft. Hier sieht sich das Unternehmen zwar bereits als die weltweite Nummer 1 für Zusatzstoffe in der Tiernahrung. Das Potential dieses auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten hochinteressanten Produkts scheint damit aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Der Vorstand hat seine strategischen Überlegungen hierzu im Aufsichtsrat regelmäßig vorgetragen und zur Diskussion gestellt.
- Damit im Zusammenhang steht auch die vom Aufsichtsrat gebilligte Gründung einer – wenn auch zurzeit noch sehr kleinen – Vertriebsgesellschaft in Großbritannien. Sie soll mittelfristig dazu dienen, gerade die Präsenz der Alzchem Group im Bereich der Landwirtschaft und der Futtermittel in diesem nach dem Brexit „extra-europäischen“ Markt weiter zu verstärken.
- Auch Vorstandsangelegenheiten standen auf unserer Agenda: So ist das im Jahr 2021 von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit erstmals verabschiedete Vergütungssystem für den Vorstand vom Aufsichtsrat nochmals in Einzelheiten überarbeitet worden. Dabei ging es in erster Linie darum, das System für die Praxis leichter handhabbar zu machen. So stellt das Vergütungssystem jetzt auch Instrumente bereit, die einen reibungslosen Übergang aus anderen Vergütungsmodellen ermöglichen. Davon profitieren werden unter anderem die Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer, deren Dienstverträge – gemeinsam mit ihren bis Ende 2025 verlängerten Vorstandsmandaten – entsprechend angepasst werden konnten. Zu der unter den neuen Dienstverträgen gewährten Vergütung wurden Gutachten zur horizontalen und vertikalen Angemessenheit erstattet und vom Aufsichtsrat ausgewertet. Der Aufsichtsrat ist sehr glücklich darüber, dass mit den Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer zwei bewährte, hochmotivierte Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtszeit voller interessanter Chancen und Herausforderungen gewonnen werden konnten.
- Schließlich haben wir uns im Aufsichtsrat mit einer Reihe kapitalmarktrelevanter Themen beschäftigt. Dabei ging es um die Ausgestaltung der virtuellen Hauptversammlung, den Einsatz der von der Alzchem Group zurückgekauften eigenen Aktien im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungs-Aktion, die Umsetzung der in den Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 neu aufgenommenen Empfehlungen und die Diskussion der Dividendenstrategie vor dem Hintergrund eines trotz erheblicher Herausforderungen überaus erfolgreichen Geschäftsjahres 2022.

Zusammensetzung des Vorstands und Nachfolgeplanung

Im Berichtsjahr haben sich keine personellen Veränderungen innerhalb des Vorstands ergeben. Über die Verlängerung der Mandate der Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer um jeweils drei Jahre wurde bereits berichtet.

Dem festgelegten Jahresturnus gemäß hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr erneut mit der gemeinsam mit dem Vorstand entwickelten Nachfolgeplanung für den Vorstand befasst. Dabei ist die Planung, die sowohl die in Frage kommenden Kandidaten und ihre spezifischen Kompetenzen als auch den auf sie anzuwendenden Entwicklungshorizont berücksichtigt, unter der Federführung des Aufsichtsratsvorsitzenden in aktualisierter Form fortgeschrieben worden.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Alzchem Group AG und des Alzchem-Konzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Auf Seiten des Aufsichtsrats bestanden zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der künftigen Fortentwicklung des Alzchem-Konzerns befasst. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den bereits erwähnten Schwerpunktthemen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben sowie das Budget, die Personalplanung, die Lage (einschließlich der Risikolage) des Alzchem-Konzerns, das Risiko-, einschließlich des Compliance-Management-Systems (über die der Compliance Officer dem Aufsichtsrat ausführlich berichtet hat), das interne Kontrollsystem sowie – mit einem besonderen Schwerpunkt – die weitere Unternehmensentwicklung und -strategie. Ebenfalls im Fokus standen die ungewöhnliche Dynamik der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Alzchem-Konzerns. Nachhaltigkeit ist, wie bereits erwähnt und auf einer Linie mit den auch im Deutschen Corporate Governance Kodex gegebenen Empfehlungen, zum Standard-Thema der Aufsichtsratsarbeit der Alzchem Group geworden.

Angesichts der vielfältigen Turbulenzen in der Weltwirtschaft hat der Aufsichtsrat sehr aufmerksam die daraus resultierenden Folgen für die Alzchem Group beobachtet und sich darüber regelmäßig berichten lassen. Die unter den gegebenen Umständen dennoch erfreuliche Entwicklung resultierte unter anderem in einer am 22. April 2022 per Ad-hoc-Meldung mitgeteilten Erhöhung der Umsatz-Prognose des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2022. Dabei sowie in Bezug auf alle weiteren wesentlichen Entwicklungen der Alzchem-Gruppe ist der Vorstand seinen gesetzlichen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche vom Vorstand erhaltenen Berichte und Unterlagen eingehend erörtert. Etwaige, zuallererst auf die Strompreisentwicklung zurückzuführende Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt geprüft. Zustimmungspflichtige Geschäfte – wie z. B. zur bereits erwähnten Ausweitung der Kredit- und Factoring-Linien – wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Information und Beratung seine Zustimmung erteilt.

Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen und intensiven Informationsaustausch mit dem Vorstand sowie – mit dessen Einverständnis – mit den Mitgliedern des Management-Teams und anderen Schlüssel-Mitarbeitern, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichten zu lassen. Dieser Austausch fand in einer jederzeit offenen und konstruktiven Arbeitsatmosphäre statt.

Die für die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat maßgeblichen Geschäftsordnungen stehen auf der Internet-Seite der Gesellschaft (www.alzchem.com) unter „Investoren/Corporate Governance“ für jedermann zur Einsicht zur Verfügung.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2022 zu insgesamt fünf Sitzungen, und zwar am 22. Februar, 22. April, 22. Juli, 21. Oktober und 5. Dezember, zusammen. Drei Sitzungen fanden in Präsenzform (in einem Fall mit der Möglichkeit der Videozuschaltung) statt; die übrigen zwei Sitzungen (darunter die Bilanz-Sitzung) wurden pandemiebedingt als Videokonferenz abgehalten. Daneben fand eine Beschlussfassung (mit drei Tagesordnungspunkten) aufgrund der Eilbedürftigkeit der Angelegenheiten im Juli 2022 im schriftlichen Verfahren statt.

Zu vorstandssensiblen und rein aufsichtsratsbezogenen Themen sowie zu Tagesordnungspunkten, zu denen eine gremieninterne Erörterung zweckmäßig erschien, wie zum Beispiel zu Fragen des Jahresabschlusses und anderen unter Zuziehung des Abschlussprüfers verhandelten Gegenständen, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Auf Wunsch des Aufsichtsrats hat die im Dezember 2022 stattgefundene Aufsichtsratssitzung im Werk Hart der Alzchem Group stattgefunden. Verbunden damit war eine mehrstündige Werksführung, anlässlich derer Fragen der Aufsichtsratsmitglieder an die anwesende Werksleitung gestellt werden konnten.

Prüfungsausschuss

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Juli 2021 hat die Gesellschaft den qua lege erforderlichen Prüfungsausschuss eingerichtet und mit den gesetzlichen Pflichtaufgaben ausgestattet. Der aus den sämtlichen vier Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehende Prüfungsausschuss hat seine Arbeit mit Wirkung zum 1. Januar 2022 aufgenommen.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner – per Videokonferenz abgehaltenen – Sitzung vom 22. Februar 2022 den Jahresabschluss der Alzchem Group AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Dabei hat er sich insbesondere mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (*Key Audit Matters*) beschäftigt. Die Prüfung umfasste auch die nichtfinanziellen Angaben für die Alzchem Group AG und den Konzern.

Davon abgesehen tagte der Prüfungsausschuss weitere vier Mal, jeweils an den Sitzungstagen des Aufsichtsrats, also am 22. April (in Präsenz) sowie am 22. Juli, 21. Oktober und 5. Dezember 2022 (jeweils per Videokonferenz).

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

An den im Berichtsjahr stattgefundenen Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses haben die den betreffenden Gremien angehörenden Mitglieder ausnahmslos in voller Besetzung teilgenommen. Die Teilnahmequote betrug demgemäß in beiden Gremien erfreuliche 100 Prozent. Auf eine detaillierte Aufschlüsselung nach Sitzungen und Teilnehmern kann daher hier verzichtet werden.

Related Party Transactions (RPT)

RPT-bezogene Geschäftsvorfälle waren dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht vorzulegen.

Interessenkonflikte

Im Berichtszeitraum sind bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären (zu den „*Related Party Transactions*“ siehe oben).

Onboarding; Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Alzchem Group AG stattet grundsätzlich alle neuen Aufsichtsratsmitglieder mit einem auf die spezifischen Verhältnisse der Gesellschaft zugeschnittenen Onboarding-Paket aus.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft alle – also auch die bereits amtierenden – Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bei den für ihre Tätigkeit notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr gehörte dazu eine unternehmensseitig angebotene Schulung über die (u. a. den Aufsichtsrat betreffenden) Anforderungen des umfassend revidierten Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Rahmenbedingungen der neuen „aktienrechtlichen“ virtuellen Hauptversammlung. Zu erwähnen ist ferner die bereits erwähnte Führung der Aufsichtsratsmitglieder durch das Werk Hart, anlässlich derer unter anderem Fragen des Produktionsprozesses und seiner Herausforderungen diskutiert werden konnten.

Schließlich sind von den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr verschiedene externe Fortbildungsangebote aus eigener Initiative wahrgenommen worden. Die jeweiligen Veranstaltungen und ihre Inhalte – die im Berichtsjahr u. a. die Verabschiedung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und das Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz betrafen – werden vom Büro des Aufsichtsrats laufend dokumentiert. Das Büro des Aufsichtsrats unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus mit für deren Tätigkeit hilfreichen Informationsmaterialien.

Corporate Governance

Hinsichtlich seiner Corporate Governance orientiert sich der Aufsichtsrat – in enger Abstimmung mit dem gleichgesinnten Vorstand – in erster Linie an den im Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung formulierten Standards guter Unternehmensführung. Demgemäß konnten Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2022 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG mit nur einer – zudem vorsorglichen – Abweichung vom geltenden Kodex beschließen und unmittelbar danach veröffentlichen.

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist – ebenso wie die älteren Erklärungen – jederzeit im Internet unter www.alzchem.com im Bereich „Investoren“ zugänglich. Die gelebte Corporate Governance der Gesellschaft erläutert der Vorstand im Einklang mit Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Übrigen – sowohl für sich selbst als auch für den Aufsichtsrat – in der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Dem üblichen zweijährigen Turnus folgend hat im Berichtsjahr erneut eine solche Prüfung stattgefunden. Zu deren Durchführung haben die Aufsichtsratsmitglieder jeweils einen umfangreichen schriftlichen Fragebogen beantwortet, dessen (anonyme) Ergebnisse der Vorsitzende unter Mithilfe des Büros des Aufsichtsrats ausgewertet und anschließend den Aufsichtsratsmitgliedern vorgestellt hat. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Aufsichtsratsmitglieder mit der Organisation, dem Ablauf und der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit grundsätzlich sehr zufrieden sind. Die seitens der Aufsichtsratsmitglieder erfolgten Anregungen (u. a. zur Durchführung von Werksbesichtigungen und zur (virtuellen bzw. Präsenz-) Form der Aufsichtsratssitzungen) sind vom Aufsichtsratsvorsitzenden aufgegriffen und im Laufe des Berichtsjahrs umgesetzt worden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Für das Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft wie im Vorjahr einen zusammengefassten Lagebericht für die Alzchem Group AG und den Konzern erstellt. In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2022 erteilte der Aufsichtsrat der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, den Auftrag zur Abschlussprüfung für die Alzchem Group AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2022 und bestimmte in diesem Zusammenhang auch die Vergütung des Abschlussprüfers. Ferner legte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Schwerpunkte der von ihm durchzuführenden Prüfung fest. Bei der Abschlussprüfung ist von Seiten der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Frau Olga Resnik als die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin tätig geworden; sie verantwortet diese Position nunmehr das vierte Jahr in Folge.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung des zusammengefassten Lageberichts geprüft und schriftlich über das Ergebnis seiner – zu keinerlei Einwendungen führenden – Prüfung berichtet. Der Jahres- und der Konzernabschluss 2022 haben vom Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Darüber hinaus stellte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Im Anschluss daran hat zunächst der Prüfungsausschuss und anschließend der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den zusammengefassten Lagebericht – unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers – auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in den Bilanzsitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats vom 27. Februar 2023 im Beisein sämtlicher Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben insbesondere geprüft, ob die vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht getroffenen Einschätzungen mit den Einschätzungen in den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat übereinstimmen und ob die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht der eigenen Einschätzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats entsprechen.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener gründlicher Prüfung der ihm vorgelegten Unterlagen – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – keine Einwände gegen diese erhoben, den Prüfungsberichten zugestimmt sowie den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, eine Dividende von EUR 1,05 pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Finanz- und Investitionsplanung ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung hat sich der Aufsichtsrat diesem eine Ausschüttungsquote von ca. 35 Prozent vorsehenden Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – auch insoweit der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – angeschlossen.

Darüber hinaus haben Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat die nichtfinanzielle Konzernerklärung zur *Corporate Social Responsibility* geprüft und hat der Aufsichtsrat diese gebilligt.

Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Vorstand unverändert aus Herrn Andreas Niedermaier (CEO), der bis zum 31. Dezember 2023 bestellt ist, sowie den Herren Klaus Dieter Englmaier (COO) und Dr. Georg Weichselbaumer (CSO), deren Mandate jeweils bis zum 31. Dezember 2025 laufen, zusammen. Die Laufzeiten der Mandate von Herrn Englmaier und Herrn Dr. Weichselbaumer resultieren aus einem

vom Aufsichtsrat im April 2022 hierzu gefassten Verlängerungsbeschluss zu den bereits bestehenden Mandaten. Bei dieser Gelegenheit sind auch die betreffenden Dienstverträge auf das neue Vorstandsvergütungssystem umgestellt worden.

Auch wenn der Vorstand die ihm gesetzte Zielquote für den Anteil weiblicher Mitglieder damit erreicht hat, ist der Aufsichtsrat der Überzeugung, dass sich an der den gegebenen Verhältnissen geschuldeten 0-Prozent-Quote mittelfristig etwas ändern sollte. Die neue, unveränderte Quote hat der Aufsichtsrat daher mit Bedacht auf den kurzen Zeitraum bis Ende Juni 2023 begrenzt.

Im Aufsichtsrat kam es im Berichtszeitraum ebenfalls zu keinen personellen Veränderungen. Dem Gremium gehören weiterhin Herr Markus Zöllner (Vorsitzender), Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender), Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Herr Steve Röper an. Damit hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zugleich die 25-prozentige Zielquote für den Anteil weiblicher Mitglieder erreicht. Die gleiche Quote hat der Aufsichtsrat sich für den Zeitraum bis zum Ende seiner Amtszeit im Frühjahr 2025 zum Ziel gesetzt.

Der zum 1. Januar 2022 wieder eingerichtete Prüfungsausschuss ist mit dem Aufsichtsrat personenidentisch besetzt. Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Alzchem Group vor allem ihre Robustheit und Solidität gezeigt. Besonders erfreulich ist, dass es dem Unternehmen gelungen ist, diese Eigenschaften auch unter ebenso plötzlich wie fundamental gewandelten Umständen unter Beweis zu stellen. Das alles wäre freilich ohne den Einsatz, die Motivation und die Verlässlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt daher auch für dieses Jahr wieder unser größter Dank.

Trostberg, den 27. Februar 2023

Markus Zöllner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alzchem Group AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung und die im Abschnitt 10 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Pensionsrückstellungen

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ EUR 90,1 Mio. (21 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die sich im Saldo aus dem Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Höhe von EUR 90,2 Mio. und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von EUR 0,1 Mio. zusammensetzen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Änderungen dieser Bewertungsannahmen sowie erfahrungsbedingte Anpassungen sind als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022 in den Abschnitten IV. und VI. (Nr. 22) enthalten. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basieren.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Wir haben die vertraglichen Grundlagen und das Mengengerüst überprüft. Die versicherungsmathematischen Parameter haben wir auf Angemessenheit durch Plausibilitätsprüfungen beurteilt. Die Darstellungen im Konzernabschluss, vor allem im Konzernanhang, haben wir auf Basis der Gutachten nachvollzogen und die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben überprüft. Für die Prüfung des Zeitwerts des Planvermögens lag uns ein Nachweis eines Versicherungsunternehmens vor. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss und die Versicherung zum zusammengefassten Lagebericht,
- die Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz,
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die ein Bestandteil der im Abschnitt 10 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffene Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „alzchemgroupag-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW

Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Rechtsunsicherheit über die Konformität der Auslegung der einschlägigen europäischen Vorschriften

Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss ist aufgrund des von der Gesellschaft gewählten Konvertierungsprozesses hinsichtlich der Anhanginformationen im iXBRL-Format („Blocktagging“) nicht vollumfänglich sinnvoll maschinell auswertbar. Die Rechtskonformität der Auslegung der gesetzlichen Vertreter, dass eine sinnvolle maschinelle Auswertbarkeit der strukturierten Anhanginformationen von der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 beim Blocktagging des Anhangs nicht explizit gefordert wird, unterliegt einer bedeutsamen Rechtsunsicherheit, die damit auch eine inhärente Unsicherheit unserer Prüfung darstellt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Alzchem Group AG (vormals: AlzChem Group AG), Trostberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Olga Resnik.

München, 17. Februar 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik
Wirtschaftsprüferin

ERKLÄRUNG ZUM ENTGELTTRANSPARENZGESETZ

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern ist am 6. Juli 2017 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Auskunftsanspruch des einzelnen Beschäftigten zum Entgelt des jeweils anderen Geschlechts in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Darüber hinaus enthält das Gesetz eine Aufforderung an den Arbeitgeber zur Durchführung von Prüfverfahren hinsichtlich der Einhaltung des Entgeltgleichheitsgebots sowie eine Berichtspflicht des Arbeitgebers mit mehr als 500 Beschäftigten zu statistischen Angaben und den im Unternehmen durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen. Der Auskunftsanspruch konnte erstmals ab Februar 2018 geltend gemacht werden. Der Gleichstellungsbericht war erstmals im Jahr 2018 für das Jahr 2016 zu erstellen. Der Bericht ist dem zusammengefassten Lagebericht als Anlage beizufügen und im Unternehmensregister offenzulegen, § 22 Abs. 4 Entgelttransparenzgesetz. Er gehört nicht zu den Konzernabschlussunterlagen und nicht zum zusammengefassten Lagebericht.

Alzchem sichert seinen Beschäftigten Vergütungsgerechtigkeit und Entgelttransparenz zu. Dies wird im Einzelnen wie folgt erreicht:

- Die Alzchem Trostberg GmbH sowie Nordic Carbide AB sind Mitglied im Arbeitgeberverband VBCI bzw. IKEM und wenden die Tarifverträge der chemischen Industrie an. Die Tarifverträge und Entgelttabellen sind für alle Beschäftigten einsehbar.
- Alzchem führt regelmäßig mit seinem Betriebspartner für den Bereich der Tarifmitarbeiter Funktionsbewertungen in summarischer Form gemäß tarifvertraglicher Vorschriften im Sinne des Bundesentgelttarifvertrags über paritätisch besetzte Bewertungskommissionen durch, die mindestens sechs Mal pro Jahr tagen. Gleichwertige Funktionen werden dabei über eine Betriebsvereinbarung zu Jobfamilien zusammengefasst, womit eine faire sowie geschlechtsneutrale Funktionsbewertung und daraus resultierend eine genderneutrale Eingruppierung und Entgeltfindung in Bezug auf unsere Mitarbeiter sichergestellt wird. Eine paritätisch besetzte Bewertungskommission tagt regelmäßig, um neue Jobfamilien geschlechtsneutral und einheitlich zu bewerten.
- Alzchem hat mit seinem Betriebspartner auch für die Bereiche der außertariflichen Angestellten und der leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur geschlechtsneutralen, wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht auch hier eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Funktionen sicherstellt.
- Alzchem fördert eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.
- Mit den Erklärungen zur geschlechtsneutralen Funktionsbewertung wird sichergestellt, dass Funktionen ausschließlich hinsichtlich des qualitativen Anspruchs und der funktionsspezifischen Anforderungen bewertet werden, die völlig unabhängig vom Geschlecht des Stellen- bzw. Funktionsinhabers sind.

Die Alzchem-Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2022 1.322 Männer (inkl. der 3 Vorstände) (Vorjahr: 1.314) und 175 Frauen (Vorjahr: 167) in Vollzeit sowie 73 Männer (Vorjahr: 58) und 120 Frauen (Vorjahr: 119) in Teilzeit.

Seit einigen Jahren bietet Alzchem verstärkt mobiles Arbeiten an. Dies wird vor allem von jungen Eltern sehr gerne genutzt. Dies ist ein weiterer Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Alzchem hat sich als Ziel gesetzt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte im oberen Management (erste und zweite Führungsebene) zu steigern. Dieser wurde in den letzten Jahren bereits deutlich erhöht und liegt aktuell bei über 12 % (2018: 0 %).